

**Kleine Anfrage Luzius Theiler (GPB-DA): Seltsame Kommunikation des Gehl-Berichtes – Informationspanne oder Geringschätzung des Stadtrates durch die Stadtregierung?**

Am 12. Mai 2017 hat der „Bund“ auf einer ganzen Seite inklusiv einem Interview mit Gemeinderätin Ursula Wyss über die Vorschläge der Studie des dänischen Planungsbüros Gehl zur Attraktivitätssteigerung der Altstadt berichtet. Selbstverständlich war es völlig legitim, dass die Zeitung – auf welche Art auch immer im Besitz der Studie – über die 150'000 Franken Steuergelder teure Studie berichtete. Gemäss „Bund“ wurde die Studie auch „an einem nicht öffentlichen Anlass für Stadtangestellte, Gewerbe- und Leistvertreter“ präsentiert.

Höchst befremdlich und entweder als Informationspanne (erstaunlich angesichts des gut dotierten Informationsdienstes der Stadt) oder als Zeichen der Geringschätzung des Stadtrates durch die Stadtregierung zu werten ist es, dass die Studie nicht zuerst den Parlamentsmitgliedern zugestellt wurde und bis heute nicht offiziell zugänglich ist. Gemäss dem in der bernischen Staatverfassung verankerten Öffentlichkeitsprinzip werden „Berichte, Studien und Gutachten zugänglich gemacht, sofern nicht überwiegende öffentliche oder private Interessen entgegenstehen“ (Art. 20 Informationsgesetz). Einmal abgesehen davon, dass das Parlament im Budget 2017 den im Verhältnis zu den im „Bund“ beschriebenen Ergebnissen hohen Kredit bewilligt hat, sind wir Stadträtinnen und Stadträte darauf angewiesen, zu Beginn von Diskussionen über die nötigen Informationen zu verfügen.

1. Handelte es sich um eine Informationspanne, oder wollte der Gemeinderat den Bericht bewusst möglichst lange geheim halten, um die Diskussion über die Vorschläge in seinem Sinne zu steuern?
2. Wie begründet der Gemeinderat dieses Vorgehen?
3. Welche Vorkehrungen trifft der Gemeinderat um seiner Informationspflicht gegenüber Stadtrat und Öffentlichkeit künftig nachzukommen?
4. Wann wird die Studie des dänischen Planungsbüros Gehl den Stadtratsmitgliedern zugestellt?

Bern, 18. Mai 2017

*Erstunterzeichnende: Luzius Theiler*

*Mitunterzeichnende: Christa Ammann, Tabea Rai, Daniel Egloff*